

SPECIAL ATTENTION: Mr. Kohak,
Mr. W. Griffith

ITEM No 2697/54

G
9 Apr
VIII/W 7390L

CZECHOSLOVAKIA

INDUSTRY

Consumer Goods Production
Heavy Industry
Planning
Plan Fulfillment

LABOR

Improvement of Methods
Life in Factories
Unemployment
Change of Employment

ECONOMY

Planning

PLANNING

Fulfillment

Difficult Times For Laborers Of The ZPS In GOTTWALDOW.

SOURCE SALZBURG-WELS: A refugee, 31, from GOTTWALDOV. Escaped in December 1953. Subsource reports own observation and experiences having himself worked as a polisher in a/n. enterprise.

DATE OF OBSERVATION: January to December 1953

EVAL. COMMENT: This is a rather unusual report, and its second part seems to deviate from the theory generally recognized here. According to that theory those enterprises which fulfilled their Five-Year-Plan before the end of 1953, had to maintain the same production capacity and were in fact producing "above the Plan" and thus helped to fulfill the Five-Year-Plan over 100 percent. Those production figures were included in the Five-Year-Plan and had nothing to do with the 1954 Plan. The above-mentioned practice was naturally applied in those enterprises, where the normal production was not affected by other reasons e.g. reorganization of the enterprise, possible closing down, raw material shortage etc. It seems that "Zavod presneho stroji-renstvi", a branch of the former BATA factory producing agricultural, textile and shoe-manufacturing machinery, was considered by the CSR regime to be important, and until this report was received, there was no reason to believe that it was planned to reduce its production. Beyond this the 1954 norms do not seem to be effective yet, and it is doubted that they were received by subject enterprise as early as November 1953. According to the speech of Minister Jozef PUCIK, Chairman of the State

Over

Planning Office which conceived the 1954 Plan, it was planned to increase the working effort in the industry by 3.8 percent and in building construction by 10.3 percent. (See "Rude pravo" of 23.1.1954.) However, according to Monitoring of 22.1.1954 Jozef PUCIK said that the industrial production for 1954 will be increased by 5.1 percent, and the production of machinery by 10.6 percent. Therefore, the fear of a production increase in subject enterprise by 70 percent was unjustified. Subsource failed to state what the 1954 norms -- received in November 1953 -- amounted to in relation to 1953 figures. The part of this report referring to rumors circulating among workers about growing unemployment because some enterprises had dismissed a number of workers is interesting. There is one possible explanation of the employment crisis prevailing in subject enterprise: the introduction of the "bogey" of unemployment (allegedly a capitalistic method) is an effective measure to maintain the working discipline.

* * *

Drop of Interest Of The ZPS workers in the Production after the Currency Reform.

Es muss gesagt werden, dass bis zum Zeitpunkte des Inkrafttretens der Waehrungsreform die Arbeiter-Belegschaften der einzelnen staatlichen grossen Betriebe in ihrer Taetigkeit fuer den Betrieb nicht nur einen Broterwerb fuer sich selbst und ihre Familien sahen, sondern darueber hinaus zum Grossteil auch an der Erzeugungskapazitaet ihrer Betriebe interessiert waren und regen Anteil nahmen an den technischen Moeglichkeiten ihrer Betriebe. Viele der Arbeiter nahmen bis zu dieser Zeit nicht nur gezwungenermassen an den desetiminutovsky teil und beteiligten sich rege an den dort gefuehrten Debatten betreffend die Loesung von Erzeugungsproblemen und die Moeglichkeiten der Erfuellung des Plan-Solls.

Eine augenscheinliche Aenderung in diesem Verhalten der Arbeiter trat aber kurz nach Durchfuehrung der Waehrungsreform, als man deren erste Auswirkungen zu fuehlen bekam ein, denn seither hat keiner der Arbeiter mehr Interesse an der Loesung von Erzeugungsproblemen und deren technischen Durchfuehrung oder an der Erfuellung des Plan-Solls. Jeder sah sein einziges Interesse nur mehr darin moeglichst viel zu verdienen um seine Familie und sich selbst bei den nunmehr geaenderten Verhaeltnissen ueber Wasser halten zu koennen.

Allgemein war es waehrend des Jahres 1952 und auch noch Anfang 1953 so, dass die Lohnabrechnungen der Arbeiter 14 taegig vor sich gingen nach einem SPH geheissenen System, welches im Grossen

und Ganzen nur eine Uebernahme des fruheren BATA Systems der Lohnverrechnung gewesen war. Die ZPS hatten es ihrem Rufe als bestes Unternehmen zu verdanken, dass man im Februar 1953 bereits daran ging sie gewissemassen als Versuchskaninchen fuer die neue Methode der Lohnverrechnung im Sinne der staatlich geplanten Wirtschaft zu verwenden. Diese Methode bestand darin, dass die Lohnverrechnung monatlich durchgefuehrt wurde und das gleichermassen bei den Arbeitern wie bei den Angestellten des Unternehmens. Dieser monatlich zu verrechnende Lohn wurde innerhalb der ersten vierzehn Tage des Verrechnungsmonats sowohl den Arbeitern als auch den Angestellten bevorschusst und zwar bis zu 80% des Betrages fderfuer den Vorschussnehmenden fuer die erste Haelfte des Monats errechnet worden war. Die Auszahlung dieses Vorschusses fand zu sehr unregelmassigen Terminen statt was den Unwillen der Arbeiter hervorrief, konnte doch keiner von ihnen mehr fuer sich und seine Familie damit rechnen zu einem bestimmten Zeitpunkte Geld in die Hand zu bekommen, um darnach sein Haushaltbudget einzurichten. Trotzdem aber blieb es bei diesem neuen System, welches sich in den ZPS "so glaenzend bewahrt hatte" und dasselbe wurde nach der Waehrungsreform ganzstaatlich fuer alle Betriebe eingefuehrt.

Dadurch wuchs die Unzufriedenheit der Arbeiter und Angestellten und sie protestierten gegen das neue System wo immer sie nur konnten, doch beharrten die einzelnen Betriebsleitungen auf der neuen Methode und man liess sich nur dazu herbei von seiten der Zavodni rada einen "prehled terminu zaloh a vyplat" auszuarbeiten, welcher gedruckt und der Lohn-oder Gehaltstuetze jedes einzelnen Lohn-oder Gehaltsempfaenger beigelegt wurden.

Die Arbeiter verlangten nun aber auch zu diesem "prehled terminu" eine praktische Anleitung (prakticky navod) wie man am besten mit dem empfangenen Gelde bis zur naechsten Auszahlung auskommen koenne ohne sich und die Familie am Hungertuche nagen zu lassen, da keiner von ihnen mehr einem der Vor-Reformzeit adequaten Verdienst aufweisen konnte. Tatsaechlich erklaerte sich auch die Betriebsleitung der ZPS bereit ueber diese Probleme der Arbeiterschaft auf den desetiminutovky zu debattieren und der gewoehnliche Dienstweg war dann der, dass derartige Vorschlaege der Arbeiterschaft an die dilenske rada, von dort an die zavodni rada und gegebenenfalls an die KOR weitergeleitet wurden, wo derartige Eingaben schliesslich im Papierkorb landeten, denn einer weiteren Behandlung wurden nur konstruktiv positive Antraege fuer wuerdig befunden, die sicherlich nichts mit den persoenlichen Noeten der Arbeiter zu tun haben, durften.

Ja, man ging in der Behandlung der Probleme der Waehrungsreform und der damit verschlechterten existenziellen Situation der Arbeiter noch weiter und schob alles was einem unbequem werden konnte und worauf man keine Antwort wusste dem Verraeter und

Volksfeind Nr. 1 dem fruheren Genossen SLANSKY in die Schuhe. Als nach der Waehrungsreform der Informator sich seinem vedouci provzu dem Genossen Hynek GALATIK gegenueber beschwerte, er wisse sich mit gewissen Unzulaenglichkeiten die die Waehrungsreform mit sich gebracht habe keinen Rat mehr, entgegnete ihm GALATIK, dass duerfe ihn nicht wundernehmen, denn er muesse doch wissen, dass "od KNY vyse sedi jeste na zodpovednych mistech mnoho zakuklenych priznivcu SLANSKEHO" und diese seien eben einzig und alleine schuld daran wenn man heute noch mit gewissen Unzulaenglichkeiten der Waehrungsreform zu kaempfen habe, denn gerade diese "priznivci SLANSKEHO" wollten die Waehrungsreform dazu benuetzen um die Arbeiterschaft aufzuputschen.

Employment Difficulties in Connection with 1954 Plan.

Die Unzufriedenheit und Nervositat der Arbeiter der Schwerindustrie erreichte aber ihren Hoehepunkt als unmittelbar nach der Bekanntgabe des Erzeugungsplanes fuer das Jahr 1954, welcher eine Fortsetzung des Planes von 1953 erhoehrt noch um 70% darstellen sollte, ZAPOTOCKY gleich seinem idealen Vorbilde MALENKOV und ebenso wie RAKOSI in Ungarn bekanntgab, dass die Entwicklung der Schwerindustrie nicht mehr in Einklang gebracht werden koenne mit der Entwicklung der uebrigen Industriezweige und der Landwirtschaft. Es sei daher erforderliche die Erzeugung der Schwerindustrie zu verlangsamen und sich mehr auf die Erzeugung von Verbrauchsartikeln sowie im Sinne CHRUSCEVs auf die Foerderung der Landwirtschaft zu verlegen. Obzwar diese Proklamation ganz allgemein gehalten war, rief sie doch die groesste Unruhe unter der Arbeiterschaft der Schwerindustrie hervor umso mehr als von diesem Zeitpunkt an von der urspruenglich geplanten 70%igen Erhoehung des Solls fuer 1954 keine Rede mehr war im Gegenteil es gingen Geruechte um im ZPS, dass eine Reduzierung des Planes fuer 1954 unter das Soll von 1953 im Gange sei. Tatsaechlich war das Plansoll fuer das Jahr 1953 bereits im November 1953 also vorzeitig erfuehlt worden und unter normalen Verhaeltnissen haette man unverzueglich das Soll fuer 1954 in Angriff nehmen koennen.

Der urspruengliche Plan fuer 1954 war aber inzwischen vorderhand ausser Kraft gesetzt worden und durch keinerlei neues Soll ersetzt worden und niemand wusste was nun weiter werden sollte. Es entstand also eine fuehlbare Erzeugungsluecke und ein voruebergehender Arbeitsmangel, was natuerlich die Nervositat der Arbeiter ins Unermessliche steigerte und sie erblickten die Ursache auch fuer diese ungewoehnlichen katastrophalen Umstaende wiederum in der ominoesen Waehrungsreform, welche also scheinbar nicht nur den kleinen Mann, sondern auch die Staatswirtschaft als Ganzes getroffen zu haben schien. Damals im November 1953 sprach man schon davon, dass in zahlreichen Betrieben anderen

Arbeiter wegen Beschäftigungsmangels entlassen worden seien und jeder der noch Arbeitenden sah das Gespenst der Arbeitslosigkeit vor sich und damit den Untergang seiner eigenen und der Existenz seiner Familie.

Im ZPS half man sich darüber hinweg indem man die Arbeiter zu verschiedenen Aushilfsarbeiten heranzog. Statt an ihren Maschinen zu stehen wurden Fenster angestrichen, schadhafte Einrichtungen gegenstaende ausgebessert usw. Dauerte in dieser oder jenen Abteilung der Arbeitsmangel nur einige wenige Stunden bevor ein neuer Auftrag hereinkam, wurde einfach gefeiert, man sass beisammen und debattierte ueber die Situation. Es wurde langsamer denn normal gearbeitet, denn jeder war froh wenn er an seiner Maschine stehen durfte um seiner gewohnten Beschaeftigung nachzugehen und er wurde in diesen Tagen von jedem Einzelnen wirkliche Praezisionsarbeit geleistet. Im ZPS bekamen die Arbeiter auch waehrend dieser quaelend ungewissen Tage ihren Lohn ausbezahlt, welcher nach den bestehenden Weisungen derart verrechnet wurde, dass die Arbeiter bis zur 4. Lohnklasse einschliesslich fuer die ztrata casu mit der smerna ukolova sazba entlohnt wurden, waehrend den Arbeitern der 5. bis 8. Lohnklasse der Durchschnitt des Normal-Lohnes ausbezahlt wurde fuer die ztrata casu.

Endlich Ende November 1953 wurde dann bekanntgegeben, dass der urspruengliche Plan fuer 1954 zur gaenze fallen gelassen worden war und in der zweiten Dezemberwoche 1953 wurde den Arbeitern des ZPS der neue Erzeugungsplan fuer 1954 bekanntgegeben, welcher sich tatsaechlich in der Hauptsache auf die Erzeugung von Gebrauchsartikeln also auf die Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen, von Textilmaschinen verschiedener Art bis zur Haushaltaehmaschine stuetzte.

Die Furcht und Besorgnis der Arbeiter war nun einmal geweckt und wenn sie auch ueberzeugt davon sind den Plan fuer 1954 an Gebrauchsmaschinen zu erfuehlen, so zittern sie doch schon wieder vor dem Ende 1954 und keiner weies ob und was fuer ein Plan fuer 1955 ihnen und ihren Familien Brot geben wird.

End.